



 UNIVERSITÉ DE Fribourg

 UNIVERSITÄT FRIEBURG

POSTMODERNISTISCHE ANSÄTZE DER ANTHROPOLOGIE

Barbara Waldis

 Einführung in die Sozialanthropologie

 HS 2019, 31.10

1

AUFBAU DER SITZUNG

Anthropologie nach dem 2. Weltkrieg

- Anthropologie ab den 1950er Jahren in England und in den USA
- Anthropologische Ansätze bis zur poststrukturalen / postmoderne Wende

Postmoderne

- Gesellschaftliches Klima vor dem Postmodernismus
- Postmodernismus als Denkströmung
- Poststrukturelle, postmoderne Wende: **Diskurs, Othering**

Postmoderne in der Anthropologie

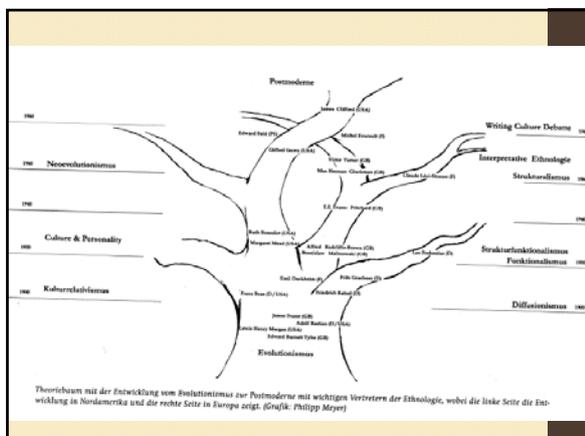
- Postmoderne in der Anthropologie « **Writing Culture** »
- Kritik an postmoderner Anthropologie
- Writing against Culture: **Positionalität**
- Nach « Writing Culture »: **Dialogische Texte**
- **Textbesprechung von Lila Abu-Lughod**

(Post-)koloniale Perspektiven in der Anthropologie

- (Post-)koloniale Perspektiven: Postmoderne und die **Machtfrage**
- Anthropologie in postmodernen und (post-)kolonialen Zeiten: **Positionalität und Vielfalt**

2

2



3

ANTHROPOLOGISCHE ANSÄTZE AB 1950 IN ENGLAND UND DEN USA

Britische Anthropologie nach Radcliffe-Brown

- Strukturfunktionalistisch (Fortes, Goody)
- Individuelles Handeln vor Sozialstruktur: Prozessorientiert, Konfliktmodelle, Transaktionsmodelle (Manchester Schule: Firth, Gluckman, Turner, Barth)
- Übernahme des französischen Strukturalismus (Leach)
- Anthropologie als interpretativer Ansatz der Geisteswissenschaften (Evans-Pritchard)

Anthropologie in den USA

- Kulturrelativismus, historischer Partikularismus nach Boas (z.B. Mead, Kroeber, Kluckhohn)
- Kulturmaterialismus, ökologische, marxistische Anthropologie (z.B. Sahlins, Harris)
- Interpretative Anthropologie (Geertz)

4

4

ANTHROPOLOGISCHE ANSÄTZE BIS ZUR POSTMODERNE UND DARÜBER HINAUS

- Mischen von strukturellen (Lévi-Strauss), interaktiven (Transaktion, Barth) und interpretativen Ansätzen (Geertz)
 - Struktur und Handeln (Leach, Turner, Bourdieu)
 - Struktur und Interpretation (Willis, Needham)
 - Alle drei Paradigmen (Holy, Stuchlik)
- (vgl. Barnard 2000: 174ff.)
- Als Kernfiguren bleiben: Marx, Durkheim, Weber
 - Sozio-Ökologie oder postmoderne Anthropologie

Frage: was ist der Forschungsgegenstand, wenn Anthropologie nicht Kultur oder Gesellschaft studiert?

5

5

GESELLSCHAFTLICHES KLIMA VOR DEM POSTMODERNISMUS

- Z.B.
- Politische Unabhängigkeit der meisten ehemaligen Kolonien bis in die 1960er Jahre
- Wohlstand und Aufschwung in der westlichen Welt nach dem 2. Weltkrieg
- Bürgerrechtsbewegung in den USA
- 68er Bewegung in der westlichen Welt
- Feminismus ab den 1960er Jahren
- Rechte für kulturelle und soziale Gruppen
- Friedens- und ökologische Bewegung

Gleichzeitige Tendenzen in der Anthropologie: **Annäherung an das Fremde, Grenzen des Fremdverstehens**

Aufdecken der Grenzen von vermeintlich gesicherten anthropologischen Ergebnissen: Mead-Freeman Debatte; die Tagebücher von Malinowski; Michel Leiris und die Dakar-Djibouti Expedition

6

6

POSTMODERNISMUS ALS DENKSTRÖMUNG

- Gegenbewegung zum Modernismus (Rationalisierung, Bürokratisierung, ...)
- In Architektur, Kunst, Philosophie, Literaturkritik, Geistes- und Sozialwissenschaften
- Ablehnung einer Grand Theory
- Infragestellung der Gewissheit, dass Wissenschaft und Rationalismus zu einem umfassenden und exakten Wissen über die Welt führen kann.
- **Schlüsselbegriff: Reflexivität**



Believe Anything by Barbara Kruger at Hirschhorn, Washington, DC Steve Rhodes

7

POSTSTRUKTURALE, POSTMODERNE WENDE

- Ein **Diskurs** (Michel Foucault 1971) ist ganz pauschal «eine bestimmte Deutung eines bestimmten Zusammenhangs von Ereignissen»
- Die **Orientalismus** Kritik (Edward Said 1978) zeigt auf, wie in Kunst, Literatur, Wissenschaft «das Andere» stereotypisiert, exotisiert, beherrscht wurde: «das Fremde existiert nicht, es wird konstruiert»,
- Die **«Postmoderne»** (Jean-François Lyotard 1979) ist, übersimplifiziert, «die Skepsis gegenüber Metanarrativen»: sie kann zu einem radikalen Kulturrelativismus führen
- Gesellschaften schaffen Ordnung, Gewissheiten durch Diskurse; **Diskussionen finden innerhalb von Diskursen** statt
- **Begrenzung des Fremdverstehens** auf ein klar definiertes Deutungsfeld und das Fremde im Eigenen (**Reflexivität**)
- **Krise der Ethnologie**: Was ist Forschungsfeld (Post-Kolonien), was Gegenstand (Diskurs statt Kultur), was Methode (Schreiben statt Feldforschung)



8

POSTMODERNE IN ANTHROPOLOGIE «WRITING CULTURE» JAMES CLIFFORD / GEORGE MARCUS (1986)

- **Partial Truth - Teilwahrheiten: engagiert, unvollständig**
 - Ethnografie ist zwischen mächtigen Bedeutungssystemen situiert (Clifford, Marcus, 1986:2)
 - Wie werden Wahrheiten der Beschreibungen bewertet
 - Wer hat Autorität Wissenschaft von Kunst, Realität von Fantasie, Wissen von Ideologie abzugrenzen?
- **Ethnografie ist Schreiben – Schafft Tatsachen**
- **Beispiel «Du bist mein Freund»**
 - Z.B. Bestätigung, neue Tatsache, geopolitisch, Geschlecht
 - Kontext, Rhetorik, Institution, Genre, Politik, Geschichte
 - mit Fremdbeschreibung gleichzeitig Konstituieren des Autorschaft



In India 1963 (Clifford / Marcus 1986)

9

KRITIK AN POSTMODERNER ANTHROPOLOGIE

- Nabelschau der Ethnologen
- Kaum Unterscheidung von Felderfahrung – Feldarbeit
- Weigerung äusserer Realität ihren Platz zu geben
- «Male Bias» – kein Einbeziehen der Erkenntnisse des Feminismus
- Häufigste Form von Relativismus (radikalem)
- Anthropologie verschiebt sich von Positivismus zur Hermeneutik
- Verkennen von Ethnografie während der Kolonialzeit durch Objektivismus-Vorwurf

(Abu Lughod 1991; Gellner 1992)

10

10

WRITING AGAINST CULTURE (LILA ABU LUGHOD 1991)

- **Drei Arten gegen die Kultur anzuschreiben:**
 - Über Diskurse und Praxis zu schreiben
 - Verbindungen zwischen scheinbar Getrenntem nachzeichnen
 - Ethnografie des Partikularen
- **Politische Entscheidung jeder anthropologischen Forschung:**
 - Wofür schreiben wir?
 - Für wen schreiben wir?
 - Wie schreiben wir?



© www.imeu.org

11

11

NACH «WRITING CULTURE»: DIALOGISCHE TEXTE

- **(Rosaldo 1993; Caplan 1997)**
- 1 Fremdverstehen = kein abgeschlossener Prozess, Fragment
- 2 Prozess – Form der Präsentation
- 3 Dialogisch, Vielzahl der Stimmen
- 4 Pluralität im Text
- 5 Filter, durch den die Stimmen der Fremden sind, selbstreflexiv

12

12

FRAGEN ZUM TEXT – A TALE OF TWO PREGNANCIES (ABU-LUGHOD 1995)

- Welche Rollen hat die Autorin im Text? Worin unterscheiden sich ihre Rollen von denjenigen von Geertz?
- Wie strukturiert die Autorin den Text, um die Geschichte von Schwangerschaften in zwei Ländern zu erzählen?
- Welche Bedeutung haben individuelle Geschichten für die Kultur aus der Sicht der Autorin?
- Wie verhält sich die Autorin zu Fruchtbarkeitsritualen in Ägypten und wie zur künstlichen Befruchtung in den USA?
- Was bedeutet die hybride Positionierung der Autorin und woran ist sie erkennbar?

13

13

(POST-)KOLONIALE PERSPEKTIVEN

- Kritische Beleuchtung der Ungleichheit zwischen «the West and the Rest» - «the Empire writes back»
- Der «Orient» als literarisches, künstlerisches und wissenschaftliches Konstrukt des Westens (Edward Said 1978)
- Hybridität von Erfahrung, Raum und Personen; the third space (Homi Bhabha 1991)
- Can the Subaltern Speak? (Gayatri Spivak, 1985)



14

14

ANTHROPOLOGIE IN (POST-) KOLONIALEN ZEITEN

- Jenseits von Kultur: Ort und Differenz (James Ferguson, Akhil Gupta 1992; Terence Turner 1997)
- Globalisierung (Jonathan Friedman 2003)
- Alternative, verflochtene Moderne (Arjun Appadurai 1996, Shalini Randeria 2006)
- Postkolonien als Vorwegnahme für zugespitzte, zukünftige Entwicklungen (John & Jean Comaroff 2006)
- Kritik der schwarzen Vernunft (Achilles Mbembe 2015)

15

15

**LITERATUR ZU INTERPRETATIVEN
UND POSTMODERNISTISCHEN
ANSÄTZEN**

- Abu-Lughod, Lila, 1991. Writing Against Culture. In: Fox, Richard: *Recapturing Anthropology: Working the Present*. Santa Fe: School of American Research Press. 137-54
- Barnard, Alan, 2000. *History and Theory in Anthropology*. Cambridge University Press (Chapter 6, chapter 9, chapter 10)
- Clifford, James, 1986. Introduction: Partial Truths. In: Clifford/Marcus (eds.): *Writing Culture. The Poetics and Politics of Ethnography*. University of California Press
- Geertz, Clifford, 1983. *Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp
- Heidemann, Frank, 2011. *Ethnologie. Eine Einführung*. Vandenhoeck&Ruprecht (Kapitel 7, Kapitel 8)
- Moore, Jerry, 1997: *Visions of Culture. An Introduction to Anthropological Theories and Theorists*. Lanham: Altamira Press. (Ch. 19: C. Geertz)

16

16

**HEIRATSMUSTER UND SOZIALE
ORGANISATION: FALLBEISPIEL
FRATERNALE POLYANDRIE IN TIBET**

- Melvyn C. Goldstein (1987): «When Brothers Share a Wife»
- **Textbesprechung:**
- Was ist unter fraternaler Polyandrie zu verstehen?
- Welche Gründe gibt es für dieses Phänomen: 1) aus der Sicht der Tibeter selber, 2) aus der Sicht von verbreiteten Meinungen, 3) aus der Sicht Goldsteins?
- Inwiefern kann die Funktion der fraternalen Polyandrie derjenigen des Primogenitur gleichgesetzt werden?

17

17
